

Summaria

J³ †1118 ist eine kurze Fälschung aus karolingischer Zeit auf den Namen eines Papstes Leo und richtet sich gegen die Chorbischöfe. Es ist im Kontext der pseudoisidorischen Fälschungen überliefert, und oftmals wurde dem Fälscher selbst die Autorschaft zugeschrieben. Dagegen erweist eine Untersuchung der Textüberlieferung, dass Pseudoisidor eine überarbeitete Fassung von J³ †1118 benützte; eine ältere Rezension – hier als Extravagans-Rezension bezeichnet – ist als Zusatz zu mindestens fünf frühmittelalterlichen Kirchenrechtssammlungen tradiert. Wahrscheinlich stellt J³ †1118 eine Reaktion auf die relativ milden Restriktionen dar, mit denen das Konzil von Paris 829 gegen die Chorbischöfe vorging; es wurde vermutlich von einem Parteigänger Pseudoisidors verfasst, der Zugang zu demselben Quellenmaterial hatte, aber nicht von dem Meisterfälscher selbst. Pseudoisidor kannte die Extravagans-Rezension; von ihren Regelungen ließ er sich stark beeinflussen und bemühte sich einerseits, ihren Text zu verbessern, und andererseits, ihre Grundsätze in jedes seiner größeren Werke einzuarbeiten, insbesondere die Falschen Kapitularien des Benedictus Levita und die Falschen Dekretalen des Isidorus Mercator.

J³ †1118 is a brief Carolingian-era forgery in the name of a Pope Leo to the disadvantage of chorbishops; it circulated alongside the Pseudo-Isidorian forgeries and has often been ascribed to Pseudo-Isidore himself. A study of the textual tradition in fact reveals that Pseudo-Isidore has J³ †1118 at second hand; an earlier recension – here christened the extravagans recension – circulated as an addition to at least five early medieval canonical collections. In all likelihood, J³ †1118 represents a response to the tepid restrictions placed on chorbishops at the 829 Council of Paris; it was probably drafted by a close associate of Pseudo-Isidore who had access to some of the same internal sources, rather than by the master forger himself. Pseudo-Isidore knew the extravagans recension; its provisions influenced him deeply, and he worked both to correct its text and to incorporate its principles into all of his major products, including the False Capitularies of Benedictus Levita and the False Decretals of Isidorus Mercator.